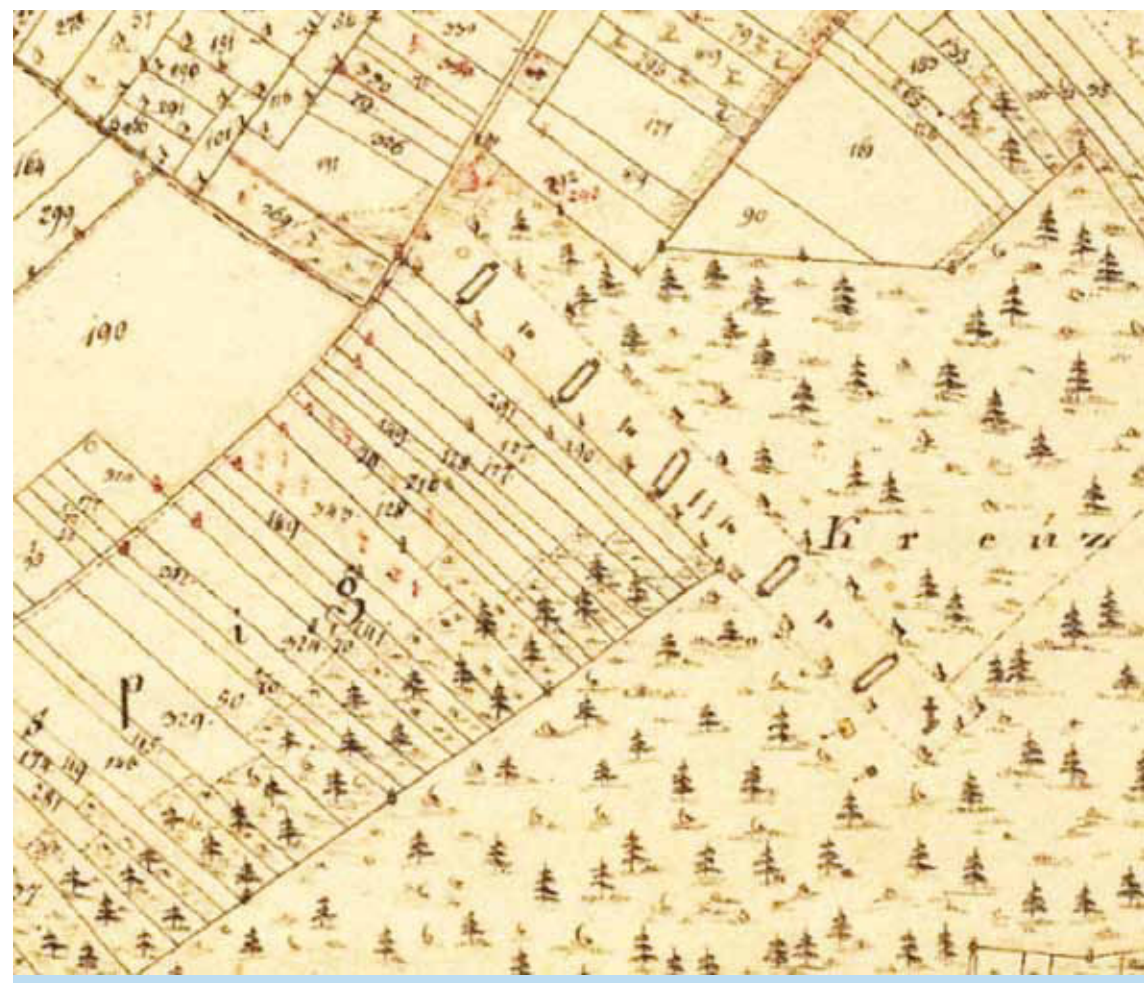


Kreuzberg / Monte di Santa Croce

Marktheidenfelds Heiliger Berg

Der Kreuzberg ist der Marktheidenfelder Hausberg und vor allem im Gegensatz zum Dillberg mit seinen Kreuzwegstationen und der Kreuzbergkapelle Marktheidenfelds „heiliger Berg“. Den Anfang machten zu Beginn des 19. Jahrhunderts fromme Marktheidenfelder Bürger, die Bilder der Kreuzwegstationen an den Bäumen befestigten. 1824 wurden dann Stationen auf Säulen aufgestellt, denen zwischen 1825 und 1830 die heutigen gleichartig gestalteten Stationshäuschen mit Holzfiguren folgten.



Der Stationsweg (1840).

Vorbild war allem Anschein nach der Kreuzweg zum Käppele in Würzburg, der ab 1767 errichtet worden war. Insgesamt wurden 15 Stationen errichtet; die 14 üblichen Stationen werden ergänzt durch eine Station, in der die personifizierten vier Erdteile und damit die gesamte Welt das Kreuz verehren (Foto rechte Spalte). 1837 wurde die Kreuzbergstiftung genehmigt, deren Aufgabe der Unterhalt der Stationen und der Bau einer Kapelle sein sollte.

1839/40 wurde dann der Stationsweg u.a. mit Kastanien und Linden bepflanzt, die sich zum Teil bis heute erhalten haben. Den Abschluss sollte eine Kapelle, eine Wallfahrtskirche, bilden, für die bereits 1840 Pläne erstellt wurden.



Ansichtskarte der Kreuzbergkapelle (vor 1938).

1842 wurde die Genehmigung zum Bau erteilt, der aus finanziellen Gründen aber nicht verwirklicht werden konnte. Den Abschluss bildete wohl seit 1824 ein Kreuz bzw. seit etwa 1837 eine Kreuzigungsgruppe von



Die ursprüngliche und die aktuelle Ausstattung der Kreuzbergkapelle

drei Kreuzen und fünf Figuren.

Das Hauptkreuz musste immer wieder erneuert werden, so 1851 und 1877.

Diesen Zustand, Stationsweg mit Kreuz als Abschluss, zeigt auch die Uraufnahme von Marktheidenfeld von ca. 1840. Am Fuß des Stationswegs wurde 1826 ein Ölberg errichtet, der mit fünf weiteren Häuschen mit Ölbergsszenen umgeben war.

Wie beim Käppele in Würzburg wurde der Ölberg von einem Meister Baunach erstellt.

Die ergänzenden Darstellungen wurden aber bereits 1850 wieder entfernt. Die Stationshäuschen wurden zuletzt 1987 renoviert.



1888 wurde dann das Projekt der Kreuzbergkapelle wieder aufgegriffen. Die Pläne von 1841 waren die Grundlage für die erneute Genehmigung 1889.



Gang durch die Kreuzwegstationen

Der Bau wurde 1889-1890 ausgeführt. Der Altar der Kirche und die Heiligenfiguren kamen aus der Werkstatt des Kunstschreiners und Vergolders Franz-Wilhelm Driesler (1854-1910), der zunächst von Lohr, später von Würzburg

aus zahlreiche Kirchen in Unterfranken und darüber hinaus ausstattete. Von der Ausstattung der Kreuzbergkapelle haben sich nur einige Figuren erhalten.

1938 wurde die Kreuzbergkapelle umgestaltet. Der bisherige Altar wurde durch den aus der Kirche St. Bartholomäus in Waldbüttelbrunn stammenden Barockaltar mit den Figuren der Frankenheiligen Burkard und Kilian sowie der Apostelfürsten Petrus und Paulus ersetzt. Damals wurde auch die Kanzel aus Waldbüttelbrunn mit den Darstellungen der drei christlichen Haupttugenden, Glaube, Hoffnung und Liebe, erworben. Für den Treppenaufgang zur Kanzel und für eine Sakristei wurde ein Anbau errichtet. Die beim Bau der Kapelle entfernte Kreuzigungsgruppe fand ursprünglich an der rechten Kirchenwand einen neuen Platz. Heute steht sie rechts neben der Kapelle. Unweit davon befinden sich eine Holzfigur des hl. Laurentius, die Erich Gillmann anfertigte, und eine Maria gewidmete Feldkapelle. Der Stationsweg und die Kreuzbergkapelle stehen auf dem Grund und Boden der Stadt Marktheidenfeld.



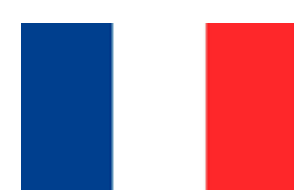
Die 15. Station: Verehrung des Kreuzes durch die vier Erdteile



Die Stationen und die Kapelle gehörten der Kreuzbergstiftung, heute der katholischen Pfarrei St. Josef in Marktheidenfeld. Die Kreuzbergkapelle wurde früher und teilweise bis heute (von Marienbrunn aus) als Wallfahrtskirche von den Umlandgemeinden genutzt. Sie ist heute eine beliebte Hochzeitskirche.



The Kreuzberg is the Marktheidenfelder home mountain and with the stations of the cross and the Kreuzberg chapel Marktheidenfelds «holy mountain» (Monte di Santa Croce) and with 285 m the highest. At the beginning of the 19th century images of the stations of the cross were attached to the trees. In 1824 it got stations on pillars and between 1825 and 1830 today's station houses. Model was probably the Way of the Cross to Käppele in Würzburg, which had been built from 1767. A total of 15 stations were built; the 14 usual stations are complemented by a station in which the personified four continents and thus the entire world worship the cross. In 1839/40 the stations were planted with chestnuts and lime trees, some of which have survived to this day. 1889-90, the construction of the cross chapel was carried out. The crucifixion group, which was removed when the chapel was built, stands to the right of the chapel. Nearby, there is a wooden statue of St. Lawrence and a field chapel dedicated to Mary.



Le Kreuzberg est le Marktheidenfelder mont maison et avec les Kreuzwegstationen et la Kreuzbergkapelle, il est Marktheidenfelds «mont sacré» (Monte di Santa Croce) et avec 285 m la plus haute. Au début du XIXe siècle, des images du chemin de croix étaient accrochées aux arbres. En 1824, il devint des gares sur des piliers et entre 1825 et 1830, les gares actuelles. Le modèle était probablement le chemin de croix de Käppele à Würzburg, construit à partir de 1767. Au total, 15 stations ont été construites. Les 14 stations habituelles sont complétées par une station dans laquelle les quatre continents personnifiés et ainsi le monde entier vénèrent la croix. En 1839/40, les stations ont été plantées de châtaigniers et de tilleuls, dont certains ont survécu jusqu'à nos jours. 1889-90, la construction de la chapelle en croix a été réalisée. Le groupe de crucifixion, qui a été supprimé lors de la construction de la chapelle, se trouve à droite de la chapelle. À proximité, vous trouverez une statue en bois de Saint-Laurent et une chapelle de champ dédiée à Marie.

